



Guter Russe – Böser Russe

Die Stimmung ist aufgeheizt. **Wladimir Putin** ist derzeit vermutlich der meistgehasste Mensch auf der Welt. Der Zorn auf ihn entlädt sich aber auch auf in Deutschland lebende Russen. „Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine ist es bundesweit zu ersten Straftaten gegenüber russischsprachigen Personen gekommen. Das ergibt eine Umfrage von Report Mainz unter den Innenministerien der Länder und mehreren Polizeipräsidien. Demnach gab es vereinzelt Angriffe gegen vermeintlich russischsprachige Menschen. Außerdem habe es mehrere Fälle von Sachbeschädigungen gegen russische Geschäfte gegeben, bei denen Schaufenster beschmiert und beschädigt worden seien.“ *Quelle: tagesschau*

In Berlin leben – Stand 30.11.2021 – knapp 14.000 Menschen mit russischem Pass, 14.000 mit ukrainischer Staatsbürgerschaft. Hinzu kommen deutsche Staatsbürger mit russischen Wurzeln. So verständlich es ist, seinen Zorn abreagieren zu wollen, so inakzeptabel ist es, den an unschuldigen Menschen auszulassen.

Es ist richtig, dass von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit russischem Pass oder Herkunft eine klare Haltung zu Putins Angriffskrieg auf die Ukraine erwartet werden kann. Wer sich in dieser Situation hinter Putin stellt, kann bei uns nicht auf irgendeiner Bühne stehen und Musik machen.

Es bleibt den Geschäften vorbehalten, russischen Wodka, Sekt oder Kaviar aus den Regalen zu nehmen. Schaufenster von russischen Geschäften zu beschmieren, geht allerdings zu weit. Das erinnert doch zu sehr an das J oder den Davidstern an jüdischen Schaufenstern in Berlin.

Wie stellen wir uns den Umgang mit der einfachen russischen Bevölkerung vor? Soll jeder vom Ordnungsamt vernommen werden, und erst, wenn er sich klar gegen Putin ausspricht, bekommt er ein Abzeichen mit der Aufschrift „Guter Russe“? Und die anderen? Bekommen sie ein Z ans Revers geheftet, so wie wir es auf den russischen Panzern in der Ukraine sehen? Das Wesen der Demokratie ist Meinungsfreiheit, deren Grenzen in Gesetzen geregelt sind. Die Schmerzgrenze wird regelmäßig überschritten, wenn wir „Reichsbürgern“ oder „Querdenkern“ zuhören oder die israelfeindlichen und antisemitischen *Al-Quds-Demonstrationen* ertragen müssen. Genauso unerträglich sind die Meldungen aus Belgrad. Dort fand am Freitagabend eine Pro-Putin Demonstration statt. „Die Demonstranten hielten

Putin-Bilder und russische Fahnen hoch. Viele skandierten Nato-feindliche Parolen. ‚Die Ukraine wird derzeit von Neonazis befreit‘, äußerten Demonstranten gegenüber der Nachrichtenagentur AFP. ‚Die Russen – unsere Brüder – befreien das Land und hoffentlich die Welt.‘

*In Serbien zeigt man offen Sympathien für Putin, nicht nur auf dieser Demonstration. Schon in den vergangenen Monaten zeichnete sich in Politik und in den Medien diese Grundstimmung ab. ‚Der Verstand spreche zwar für die Mitgliedschaft in der EU, doch unser Herz schlägt für Russland‘, hatte Staatschef Alexandar Vučić immer wieder erklärt. Das Land hat sich deshalb zum Ukraine Konflikt bisher nicht klar positioniert.“ *Quelle: rbb24**

Serbien taucht bei der UN-Resolution gegen den Angriffskrieg Putins weder in der Liste „Nein“ noch „Enthaltung“ und auch „Nicht teilgenommen“ auf, folglich kann das Land nur zugestimmt und sich damit gegen Putin positioniert haben. In Wahrheit scheint man in dem Land jedoch anders zu denken. Egal, wofür der Verstand in Serbien spricht, für wen Europa keine Herzenssache ist, kann auch nicht Mitglied werden.

Was unsere russischen Mitbürger betrifft, so sollte man sie nicht unter Druck setzen und Erklärungen verlangen. Sie sollten allerdings darauf verzichten, mit Pro-Putin-Äußerungen an die Öffentlichkeit zu gehen. Das ist keine Zensur oder Meinungsdictatur, sondern Respekt vor den vielen Toten, die dieser fürchterliche Krieg schon gefordert hat.

Die Kriegsflüchtlinge gehörten von Anfang an zu Putins Plan, Europa zu destabilisieren. Die Geschlossenheit, die wir jetzt erleben, wird nicht ewig halten. Wir können nur hoffen, dass sie so lange hält, bis alle Menschen in Sicherheit sind, die aus Angst die Ukraine verlassen. Der Einsatz von Polen ist in besonderer Weise zu würdigen. Aber auch Deutschland leistet einen großen Beitrag, insbesondere Berlin, wo allein am Freitag 11.000 Kriegsflüchtlingen angekommen sind. Der Krisenstab des Senats, die vielen Hilfsorganisationen und die große Zahl der Freiwilligen leisten eine übermenschliche Arbeit. Das muss deutlich hervorgehoben und gewürdigt werden.

Der israelische Ministerpräsident **Naftali Bennett** hat im Kreml mit Putin gesprochen und ist heute in Berlin bei **Olaf Scholz**. Jede Initiative ist sinnvoll, die dazu beitragen kann, diesen Wahnsinn zu beenden. Apropos beenden. Es muss jetzt sofort eine Alternative für die Gaslieferungen aus Russland gefunden werden. Es kann nicht sein, dass jeder von uns Putins Krieg weiter finanziert. **Ed Koch**